

FÜHRUNGSTHEORIE: MENSCHENBILDER

– nach Schein –

Der rational-ökonomische Mensch

- bezieht Motivation hauptsächlich aus monetären Anreizen
- ist passiv und manipulierbar
- ist durch rationale Maßnahmen zu steuern
- Der Mensch vermeidet Verantwortung. Er will und muss streng geführt werden.

Der soziale Mensch

- bezieht Motivation aus kommunikativen, sozialen Beziehungen
- zieht sich in einer mechanischen Arbeitsumgebung in soziale Beziehungen zurück
- wird durch die Einbindung in die Gruppe stärker beeinflusst als durch Vorgesetzte
- akzeptiert Führungshandlungen nur, wenn sie seine sozialen Bedürfnisse berücksichtigen

Der sich selbst verwirklichende Mensch

- sieht Selbstverwirklichung an der Spitze der Hierarchie von Bedürfnissen
- sieht Arbeit positiv, wenn sie der Selbstverwirklichung dient
- verlangt nach Autonomie
- kann durch eigenverantwortliche, rationale Entscheidungen die Organisation unterstützen
- kann und will sich selbst kontrollieren und motivieren

Der komplexe Mensch

- ist lern- und wandlungsfähig
- hat veränderliche Motive, die seine Sichtweise seiner Stellung in der Organisation beeinflussen und seine Entwicklungsbedürfnisse befriedigen
- hat in unterschiedlichen Situationen differenzierte Ziele
- vereint situationsabhängig Elemente der vorstehenden Menschenbilder